© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Frankfurt a. M., 16. Mai 1926 Nr. 3/4 XXXX. Jahrgang.

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

mit FAUNA EXOTICA

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Durch die Post bezogen 4.50 Goldmark; bei direkter Zustellnng vom Verlag für Deutschland u. Oesterreich 5 Goldmark vierteljährlich. Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährlich 3.75 Goldmark auf Postscheckkonto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 65 Pfennig Auslandsporto = Mk. 4.40 oder entsprechende Währung

Anzeigen: Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 20 Goldpfennig. Ausland entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelengenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet für Insekten-Material 5 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 10 Goldpfennig.

Inhalt: **Der deutsche Coleopterologentag,** R. Klein-Stettin; / **Die Dineutini,** von Georg Ochs, Frankfurt am Main; / **Variationsstatistische Studien an Käfern,** von Dr. phil. F. A. Schilder, Naumburg a. S.

Der deutsche Coleopterologentag.

Ein Rückblick und Ausblick.

R. Kleine-Stettin.

Eine Vorgeschichte hat der deutsche Coleopterologentag überhaupt nicht: Es hat vorher keine Tagungen deutscher Coleopterologen gegeben, wenigstens nicht mit der festen Absicht und gegebener Voraussetzung, daß ernsthafte, wissenschaftliche Arbeit geleistet werden sollte. Der Anstoß ist wohl von unseren thüringer Kollegen Hubenthal und Rapp ausgegangen, die Bickhardt für den Gedanken zu interessieren wußten. Bickhardt war der gegebene Organisator. Seine langjährige Tätigkeit in Thüringen hat ihn in enge Verbindung mit den Kollegen gebracht. Sein erster Aufruf, in dem lieblichen Arnstadt zur gemeinsamen Arbeit zusammenzutreffen fand Anklang. Die Zahl der ersten Teilnehmer war nur klein: 27, darunter eine Frau.

Aber in Arnstadt wurde doch schon etwas geleistet und Männer, die in der Welt was galten, waren auch erschienen. So verlief die erste Tagung unter gegenseitiger Belehrung. Und die Vorträge konnten sich schon sehen lassen. Das Wetter war günstig, herrlich war der Ausflug ins Gebirge, aber der Haupterfolg lag doch auf einem ganz anderen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gebiet: man lernte sich kennen, und — Freundschaft schließen. Wenn ich an Arnstadt denke, so wird es mir immer warm unter der Weste, das kann ich wohl sagen,

Arnstadt war also ohne Zweifel ein Erfolg. Niemand ahnte, daß wir alle unserem alten treuen Bickhardt das letzte Mal die Hand drücken sollten. Unser Kollege Heidenreich lud uns nach Dessau ein und wir nahmen mit Freuden an.

So kam der zweite Coleopterologentag nach Dessau. Es war alles gut vorbereitet. Die alten Herrschaften kamen wieder, neue kamen hinzu, auch die Behörde, durch die Biologische Reichsanstalt vertreten, erschien und trug aus ihrem Arbeitsgebiet vor. Obwohl in Dessau wie in Arnstadt eigentlich keine bodenständige Käfergemeinde vorhanden war, war die Tagung doch von ansehnlichem Besuch. In Dessau hat sich die Teilnehmerzahl erhöht.

Was Dessau vor allem brachte, war der schöne Ausflug bei prächtigem Wetter. Heidenreich führte uns in „sein" Gebiet. Und wir haben die Augen weit aufgerissen, denn in den herrlichen Laubwäldern der Dessauer Heide war was zu sehen. Auch die Faunisten kamen auf ihre Kosten. Als wir Dessau verließen, wußten wir eins: Der deutsche Coleopterologentag war keine ephemere Erscheinung, keine Eintagsfliege, er würde bleiben. Es waren schöne Tage, nur ein Wermutstropfen fiel hinein. Bickhardt war nicht mehr unter uns.

Es war nicht leicht unsern Freund Heller davon zu überzeugen, daß die dritte Tagung in Dresden stattfinden müsse, aber schlieslich hat er doch ein Einsehen gehabt und hat zugesagt. So kamen wir nach Dresden. Hier ging die Sache nun schon ganz glatt. Wir hatten etwas gelernt und uns das Gelernte zu Nutzen gemacht. Auch ein Ausländer hatte sich zu Gast geladen: Kollege Corporaal-Amsterdam. Zum ersten Male kamen wir in eine Stadt mit großem Museum und einem größeren Verein. Die Tagungen fanden in der Hochschule und in Tarandt in der Forstakademie statt. Dazu der Ausflug in die Umgebung Tharandts bei herrlichem Wetter. Dresden war ein voller Erfolg. Die Teilnehmerzahl hatte sich beträchtlich erhöht.

Die Sorge: Wo werdet Ihr im nächsten Jahre Eure Zusammenkunft haben, war schnell beseitigt — Erfurt lud uns ein. Die Stadt hatte Kollegen Rapp dazu ermächtigt. Hubenthal übernahm die Vorbereitung, wir konnten in Ruhe nach Hause fahren.

Der vierte Coleopterologentag in Erfurt war einer der Schönsten. Sehr sorgfältig war alles vorbereitet, für Unterkunft der Gäste war liebevoll gesorgt. Das junge aber schöne Museum mit seiner Ausstattung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an Apparaten zur Vorführung und Unterstützung der Voträge war glänzend. Die Stadt hatte ihre Dezernenten zur Begrüßung entsandt. Gute Vorträge kamen zu Gehör und der Ausflug ins Thüringer Land war einer der schönsten, die ich kennen gelernt habe. So schieden wir, nachdem wir viel gehört und unsere Freundschaft vertieft hatten. Prof. Börner lud uns für das nächste Jahr nach Naumburg ein.

Was soll ich von Naumburg sagen? Nur Gutes. Die alte thüringer Gastfreundschaft dazu die wie geschaffenen Vortragsräume in der Reichsanstalt. Die Vorträge standen auf der Höhe. Ein schöner Ausflug in das Gebiet des warmen Saaletales, wo es schon so viele südliche Vertreter gab und wo auch der Sammler zu seinem Recht kam. Auch ein Ausländer war zum Besuch erschienen, Saalas-Helsingfors mit Frau. Das gemeinsame Mahl in den Fischhäusern versammelte eine stattliche Teilnehmerzahl.

Die Sorge um den nächsten Tagungsort war schon zu Beginn der Tagung gebannt. Die Hamburger luden ein und so versammelten wir uns dann, nun schon zum sechsten Mal, in Hamburg. Es waren fast 50 Teilnehmer erschienen, der Verlauf war glänzend. Eine Fahrt in den Sachsenwald zum Sammeln und zum Bismarks-Mausoleum, wo jeder in Gedanken versunken an Deutschlands Größe dachte. Es waren Augenblicke der Einkehr und wehmütiger Erinnerung. Viele neue Freunde lernten sich kennen und schätzen.

Und nun kommen wir nach Frankfurt. Es soll dort nicht anders werden wie es bisher war. Nicht war, ihr frohlaunigen Frankfurter Kollegen? Schon auf der ersten Tagung hatte Kollege Horn den Vorschlag gemacht, daß nicht nur die Colopterologen ihre Tagungen haben möchten, sondern, daß eine, alle deutsche Entomologen umfassende Versammlung stattfinden möge. Wir hatten damals abgelehnt, wir wollten unter uns sein. Und es war gut so, denn es mußte erst ein festes Fundament geschaffen werden, auf dem man den stolzen Bau einer deutschen Wandersammlung aller Entomologen, die ihre Wissenschaft lieben, errichten konnte.

Nach dem letzten Internatioalen Entomologenkongreß in Zürich 1925 tauchte der Gedanke wieder auf. Horn hatte seine Lieblingsidee noch nicht aufgegeben. Und nun haben wir zugestimmt. Wir deutschen Coleopterologen wollen nicht als Eigenbrödler beiseite stehen. Die erste Versammlung hat in der Woche vor Ostern in Halle stattgefunden. Es hat sich gezeigt, daß ein Bedarf, alle deutschen Entomologen, die ernstlich wissenschaftlich arbeiten, zu einer großen Masse zusammenzuschließen vorhanden ist. So sollen denn in Zukunft auch unsere Zusammenkünfte mit der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wandersammlung deutscher Entomologen zusammenfallen. In Stettin werden wir uns 1927 in Vereinigung wiedersehen.

Wollen wir es nun bedauern, daß wir Käferleute nicht mehr allein sind? Nein, gewiß nicht. Wir wollen uns freuen, daß wir den Anstoß zu dieser großen Versammlung gegeben haben. Wir haben gezeigt, daß man kann, wenn man will, daß nur Liebe zur Wissenschaft und Einfügung der Person in das Ganze nötig ist, um derartige große Kundgebungen zu ermöglichen. Wir können in Frankfurt mit stiller Befriedigung zum letzten Male zusammenkommen, denn etwas Größeres, Gewaltigeres ist an die Stelle unserer Tagung getreten. Aber eins ist gewiß: in der Geschichte der deutschen Entomologie werden die Tagungen der deutschen Coleopterologen immer als ein bleibendes Denkmal deutscher Zähigkeit und Gewissenhaftigkeit, als leuchtendes Beispiel dastehen. Ohne die zähe Vorarbeit wäre es wohl kaum zu den mächtigen glänzenden Versammlungen der deutschen Entomologen gekommen. Und das soll uns ein schöner Lohn für unsere Mühen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: Der deutsche Coleopterologentag. Ein Rückblick und Ausblick. 57-60